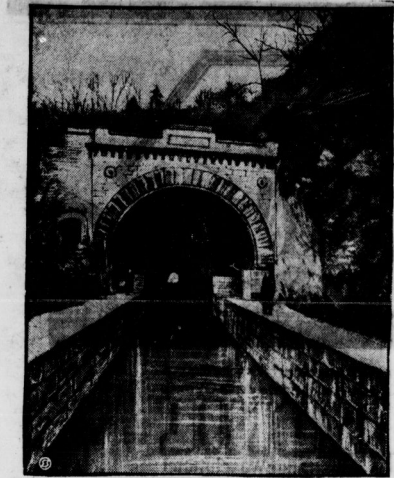


Die bunte Welt.

Ein Schiffahrtstunnel durch den Berg. Bei Weiburg an der Bahn.



Bei Weiburg an der Bahn befindet sich ein der Öffentlichkeit wenig bekannter Schiffahrtstunnel, der aber durch einen Berg führt. Der Tunnel ist im Inneren mit Eisenbahnschienen und besitzt eine Länge von 200 Metern. Er wurde notwendig, um die vielen Abzweigungen und schlecht verkehrten Stellen der Bahn zu umgehen. In der Mitte ist eine kleine Station, die zur Überwindung des Berges mittels eines Schiffschiffes am Eingange des unterirdischen Kanals angelegt wurde.

Unter Reichswehr-Unteroffizieren.

Aus Dresden wird uns geschrieben: Am Abend des 2. Januar begab sich der Unteroffizier Karl Deusch zum Reichswehr-Infanterieregiment Nr. 17, das gerade nach Dresden kommandiert ist, mit seiner Frau von der Kaserne zum inneren Stadt. unterwegs wurde dem Mädchen, das wohl mit Deusch getrunken hatte, übel. Während es sich an der Straße erbrach, gingen drei Personen, zwei Reichswehrsoldaten und ein in Zivil gekleideter Untereisendel, vorüber. Aus ihrer Unterhaltung ließ Deusch ganz ohne Grund auf anpassliche Bemerkungen über seine Frau. Er rief dem Untereisendel beschuldigend zu: Halten Sie das Maul, Sie drecksiger Pisslöffel. Gehen Sie weiter, Sie drecksiger Pisslöffel! Der Beschwipste erkannte, bezeichnete sich sofort als Charakterist und verlangte nach den Personalien des Deusch. Dieser ließ sich jedoch auf nichts ein, was denn liegt in die Sackhosenband, wobei ihm der Untereisendel folgte. Als er die Straße verlassen hatte, rief Deusch nach ihm zurück: Sie hermentkommen, Sie die Sie über den Haufen. Dann jog er blanz und führte einen Stuch mit dem Seitengewehr nach dem Untereisendel. Der Bedrohte konnte sich jedoch durch einen Sprung vom Bürger noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, so daß die Strafe lediglich dem Reichswehr-Untereisendel zuerkannt wurde. Er erklärte dieser: „Sie haben kein Recht, einen preussischen Untereisendel nach dem Namen zu fragen oder gar ihn abzufahren.“

Deusch stand nun wegen Verletzung unbefugten Waffengebrauchs, groben Mißbrauchs und ungebührlichen Verhaltens einem Polizeibeamten gegenüber vor dem Dresdener Landgericht. Er wurde zu insgesamt 60 Mk. Strafe und zu 6 Wochen verurteilt.

200 Arbeiter Opfer der Lebersteinkrankung

Oberrhein von New Orleans waren 200 Arbeiter damit beschäftigt, den durch das Hochwasser bedrohten Damm des Mississippi zu verstärken, als der Damm plötzlich unter dem ungewohnten Druck des Wassers nachgab und in einer großen Ausdehnung mitgerissen wurde. Von den Verunglückten fielen auf weiten Teile der Spure, daß sich wenigstens ein Teil auf Inseln des Stromes retten konnte. Nach den letzten Nachrichten ist die Zahl der durch das Hochwasser des Mississippi abgedauert gewordenen Personen auf rund 100 000 gestiegen. Auf dem Fluß herrschte ein Rettungsschiff, wobei 15 Mann an Bord waren. Von allen Seiten wurde die Rettung der Verunglückten als Lebersteinkrankung immer weiteren Umfang annimmt. Unter den von Hochwasser Geschlagenen sind verschiedene anstehende Krankheiten ausgebrochen, vor allem sind viele Kinder an Malaria und Scharlach erkrankt.

Ein politischer Brandstifter.

Ein außerordentlichlicher Strafprozeß beschäftigte am Freitag das Schöffengericht Dresden. Wegen vorläufiger Brandstiftung und Verleumdungsbrot war der 1899 geborene Wirtschaftsjurist Heinrich Richard Kunze aus Wahren bei Pienitz angeklagt. Kunze gehört als Sohn eines Wirtschaftsbefähigten dem Jungdeutschen Orden an. In der Nacht zum 17. Dezember 1920 legte er die mit Entzündungsmitteln, Maschinen und Wagen gefüllte Scheune seines Vaters in Brand, um die Versicherungssumme zu erlangen. Das Schöffengericht stellt eine Wehrere Frage vor der Tat bei Kunze, um den Verdacht der Brandstiftung auf linksgerichtete Kreise zu lenken, an den Jungdeutschen Orden, zu Händen des Altverleumdungsbrot Winter in Wahren, einen anonymen Brief gerichtet, der folgenden Wortlaut hatte: „Nur Lumpen, wenn Ihr Guts nicht in gefährlichen Lagen aufsteht, können wir Eure Wahren an.“ Tatsächlich geriet Kunze politisch linksstehend in den Verdacht der Brandstiftung. Vor Gericht war Kunze wohl geschwanda. Er fand sehr milde Richter. Die Tat an sich mit Buchhaus bedroht, wurde lediglich mit neun Monaten Gefängnis gestraft.

Der Berliner Unfallschwindler erbeidet.

Der Berliner Polizei ist es am Freitagmorgen dank der Aufmerksamkeit eines Gehilfen gelungen, den jungen Menschen festzunehmen, der seit einigen Wochen in der Hauptstadt ein ganz besonderes Geschäft betreibt. Er hatte es vor allem auf die Ärzte, Rechtsanwälte und ähnliche Personen im Berliner Westen abgesehen, denen er telefonisch mitteilte, daß ein Familienangehöriger das Opfer eines schweren Verkehrsunfalls geworden sei. Kurz Zeit danach, wenn die Familienangehörigen in ihrer Verlegenheit um die in der Wohnung ein und Umkleekabine gewarteten, ließ er sich in der Wohnung ein und verlangte von der Frau oder der Hausangestellten einen Geldbetrag von 50 bis 150 Mk., die zum Weitertransport eines Ob-

zur Operation des Verunglückten sofort nötig sein sollten. In zahlreichen Fällen ist ihm dieser Betrag gelungen. Am Freitagmorgen wurde ein Gehilfe, wie ein junger Mann in der Wismarstraße wieder ein solches Telefongespräch führte. Es war ihm sofort klar, daß es sich um den von der Polizei gefaschten Schwindler handelte. Er verfolgte ihn und ließ ihn durch einen Polizeibeamten festnehmen, der ihn sofort dem Polizeipräsidenten zuführte. Es handelt sich um einen 16jährigen entpuppten Hinzorgeschling Willi Hina.

Der „moderne“ Fürtergeßling.

Berlin, 23. April. (National-Zeitung.)

Am Freitag ist es der Berliner Polizei endlich gelungen, den Schwindler „Dr.“ Sinze festzunehmen. Bevor das gelang, hatte der 16jährige Fürtergeßling die Freiheit, die der „Berliner Morgenpost“ anzufragen und sie zu bitten, über ihn einen Artikel zu schreiben. Er wäre bereit, ein solches solches Unterbleiben zu geben, als der betreffende Redakteur ihn fragte, wie viele Verurteilungen er in letzter Zeit bezogen habe, antwortete er: fünfzehn. Er sei noch im Besitz von 1200 Mk. barem Gelde und wolle die Verurteilungen solange fortsetzen, bis die Gerichte ihm die bindende Versicherung gegeben hätten, ihn nicht mehr zu verurteilen. Er habe sich an die Polizei gewandt. Diese Fürtergeßling sei für ihn im Unklaren geblieben. Am Schluß erklärte der Schwindler, die „Morgenpost“ möge die Zeitungslieferanten darüber aufklären, daß er zwar leistungsfähig und fleißig gewesen sei, aber den Willen zur Besserung habe.

Der Raubzug in Mexiko.

Nach Ansturm des Zuges in der Hauptstadt.

Der Raubzug, die den Sprengzug in Mexiko überfallen hat, sind nach bisherigen Schätzungen rund 250 000 Goldpesetas in die Hände gefallen. Einziges fehlt trotz einer umfassen militärischen Verfolgung jede Spur der Bande. Die Regierung hat auf jeden einzelnen hohe Kopfpreise ausgesetzt. Bei der Ankunft des Zuges in Mexiko, der die Lebersteinkrankung und weißt schwer Verwundeten brachte, liefen sich auf dem Bahnhof fürchtbare Szenen ab. In dem Zug befanden sich 50 Lebende und 11 Tote, die während der Fahrt ihren Verletzungen erlegen waren. Als eine Frau Gemüths erkrankt, daß ihr Mann mit zwei Kindern bei dem Überfall den Tod gefunden hätte, warf sie sich unter die Füße eines einfallenden Zuges. Ein junger Mann hatte den Versuch unternommen, weil ihm bei dem Überfall Mutter, Frau und drei Kinder vor den Augen erschossen worden waren. Unter den Verletzten befindet sich auch eine Deutsche namens Levin. Auch sonst sind vor allem Ausländer den Tode erlegen, weil sie von den Räubern ausdrücklich zum Verlassen der Wagen aufgefordert wurden, während die einheimischen Passagiere vor ihnen liegen niedergeworfen wurden. Nach den neuesten Nachrichten soll die Räuberbande Kenntnis davon gehabt haben, daß mit dem Zug 200 000 Goldpesetas in die Hand von Mexiko geschickt wurden. Dieser Betrag ist ihnen auch tatsächlich in die Hände gefallen. Der mexikanische Innenminister hat über sämtliche Telegramme die Zensur verhängt.

Ein schlesischer Raubüberfall erbeidet. Anfang April war in Klein-Wochern bei Breslau die 72 Jahre alte Grubbesitzerin Wörling in ihrer Wohnung ermordet und herabgeworfen worden. An der Mordtat ist ein Süddeutscher aus dem Kreis Wörber. Der Berliner Erkennungsdienst hat daraufhin festgestellt, daß ein 22jähriger 20 Jahre alte Fahrhelfer Max Rohmann in Frage kommt, der aus Klein-Wochern stammt, aber seit seiner Verheiratung verheiratet ist. Rohmann sollte in Verbindung mit Ohlen festgenommen werden. Einvernehmlich lautet er die Tat.

Heiteres aus ernster Zeit.

(In einem gegen Frankreich gerichteten Drohbrief, besagte ein „Deutscher Tagesgeßling“ an der öffentlichen Revolution.)



Die chinesische Revolution heißt dem Aus Menschenwürde und Menschenrecht zu.
Was unsere Agrarier ungezogen ignoranzlich...
Die chinesische Revolution vertritt den Gedanken der sozialen Demokratie.
Was unsere Agrarier schon immer getan haben...
Die chinesische Revolution kennt keine Ausbeutung polnischer Landarbeiter.
Was unsere Agrarier geradezu in Entzücken versetzt...

Die ersten Spargel. Beginn der Spargelzeit.



Infolge des frühzeitigen warmen und leichten Wetters hat die Spargelzeit schon begonnen, die in diesem Jahre besonders gut zu werden scheint. Die ersten Spargelstangen sind schon in den großen Spargelbeeten von Berlin, die einen großen Teil des Berliner Spargelbedarfes decken.

152 000 Zigaretten beschlagnahmt.

Eine der größten Zigarettenfabriken erbeidet.

In der Nacht zum Freitag gelang es der Berliner Kriminalpolizei, in den Räumen der Zigarettenfabrik Zuzla in der Alexanderstraße 25 eine der größten Zigarettenfabriken unternehmungen zu entdecken. Durchlocht bekannt ist, daß die Polizei seit einigen Wochen nach den Herstellern gefälschter Zigaretten und gefälschter Zigaretten sucht, wobei die Fälschungen trotzdem fortgesetzt. Neben der Fälschung der Marke Oberloos handelt es sich ganz besonders um die Moslem-Zigarette der Firma Oberloos. Der Verdacht war auf die Zigarettenfabrik Zuzla gefallen. Als die Beamten in der Nacht erdrückten, fand oben ein Kasten mit 152 000 Zigaretten, neben dem auch ein Kasten mit 100 000 Zigaretten befand, ab zu dem Empfänger der Ware, einem Kaufmann Krüger, der in einer Berliner Volkskassensammlung tätig ist. Gegen ihn wurde sofort ein Haftbefehl erlassen, er scheint aber geflüchtet zu sein. Die Zigaretten selbst waren noch nicht mit Zigaretten versehen. Die Zigarettenfabrik Zuzla ist ein Unternehmen, das in der Alexanderstraße 25 in Berlin, die die Steuerbehörde für jedes Zigarettenpaar der gefälschten und unregistrierten Zigaretten erlassen hat, wird auf 15 bis 20 März gestrichelt.

Von der Ehefrau zu Tode mißhandelt.

Eisenstein, 23. April. (M.Z.)

Der 66 Jahre alte Arbeiter Kaufmann wurde heute in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Die Ehefrau des Toten soll den Mann, weil er betrunkener nach Hause gekommen war, mißhandelt haben. Der Tod dürfte auf die Folgen dieser Mißhandlung zurückzuführen sein. Die Ehefrau wurde als geisteskrank ins Stankenhaus eingeliefert.

Verhüttung einer Stenbahnstrecke durch eine Schneelawine.

Gras, 23. April. (M.Z.)

Die „Tagespost“ meldet aus Eisenstein: Als gestern nachmittag ein Personenzug unterhalb der Erhebung des Lammeneckes einer Erhebung polterte, ging vom Fels eine mächtige Schneelawine nieder, wobei der Schienenlauf auf 100 Meter Breite 3 bis 6 Meter hoch verhöhtet wurde. Der Zugverkehr ist zwischen Eisenstein und Erhebung ist vorläufig eingestellt.

Den eigenen Vater erschlagen. Nach einer Wittermeldung aus Steinhilberich in Württemberg ist der Schwager der Ehefrau des Schwelger seinen 70jährigen Vater mit einem Schmelz. Der Vater wurde verhaftet.

Räufische Dollarsnoten in Berlin. In einem Café im Westen Berlins bezahlte ein Russe seine geräumliche Besuche mit einem mit einer 50-Dollar-Note. Erst als der Gast ihn schon entfernt hatte, erkannte der Inhaber des Cafés die Fälschung.

800 Häuser durch Feuer zerstört. Auf der Insel Sachalin ist die Stadt Otaomari von einer gewaltigen Feuerbrunst heimgesucht worden. 800 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Eine Papierfabrik niedergebrannt. Bei Neuschilf in der Rheinprovinz ist die große Papierfabrik Germania eines gewaltigen Brandes zum Opfer gefallen. Der Feuer, der im Kellerhaus ausgebrochen war, vernichtete vier der fünf großen Papiermaschinen. Die Feuerwehre konnte jedoch ein Liebergefallen des Brandes auf die benachbarte Zellulosefabrik verhindern. Der Schaden wird auf 5 bis 6 Millionen Kronen geschätzt.

Vor einer Stilllegung der Berliner Drohstoffbetriebe? Die Vereinigten Organisationen der Berliner Kraftstoffbetriebe planen für den nächsten Sonntag eine große Kundgebung im Centralpark, wobei der Teilnehmer auf 100 000 Mann geschätzt wird. Falls diese Kundgebung nicht genehmigt werden sollte, wollen die Kraftstoffbetriebe die Betriebe für Montag stilllegen, weil sie den Schließungsanspruch für das Drohstoffgewerbe unter den jetzigen Verhältnissen für untragbar halten.

Wanderlandfahrer Raub verübt. Der Kölner Zigarettenfabrikant Wilhelm Raab konnte in der Gegend von Wachen, im hessischen Wald, ein solches Verbrechen von der deutschen Kriminalpolizei beschuldigt werden. Raab gilt als einer der Hauptverursacher des großen Betrugs mit Zigarettenfabriken, mit dessen bösser Aufführung die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt ist. Alle Ermittlungen haben bisher immer noch nicht zur Entdeckung der Wanderlandfahrer geführt.

Diese-3-Dinge



1. Weichmachen des Wassers 2. Richtige Bereitung der Waschlauge 3. Einmaliges Kochen der Wäsche

sichern den Erfolg!

Die locker in die fertig bereitete kalte Persillauge gelegte Wäsche wird bei langsamem Erwärmen der Lauge und öfterem Umrühren einmal eine Viertelstunde gekocht und nach Abkühlen zuerst gut warm, danach kalt gespült.

Das ist: richtiges Waschen und das ist zugleich wirtschaftliches Waschen!

Millionen Hausfrauen machen es so, warum nicht auch Sie? In jedem Falle aber müssen Sie Persil allein und ohne Zusatz nehmen, und, wie gesagt, immer kalt auflösen!



Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Senko Bleich-Soda im Kessel. - Auch zum Einweichen ist Senko Bleich-Soda unübertroffen.

Arbeitsmarkt
Hausarbeiterinnen
sucht. D. Ausweis ist mitzubringen.
Heilbrun & Pinner
Geiststraße 22. 2273

Amliche Bekannmachungen
Rössen
Berufsschule im Zweverband Leuna.
Für alle neu angeworbenen Schüler und Schülerinnen der Berufslehre beginnt der Unterricht am **Montag, den 25. April, naam. 6 Uhr**, in der Berufsschule in Rössen.
Der Klassenunterricht der Oberstufe liegt am Dienstag von 6-8 Uhr, derjenige der Mittelstufe am Donnerstag von 6-8 Uhr.
Unentgeltliches oder mangelhaft begründetes Ablehnen wird unumwidriglich bestraft.
Rössen, den 22. April 1927.
Der **Verbandsvorsitzer des Zweverbandes Leuna.**
F. W. Döberstein.

Bekanntmachung
Ich weise darauf hin, daß die Anordnung über den Handel mit Milch vom 20. Oktober 1924 gültig für den Zweverband Leuna, aufgegeben worden ist.
Rössen, den 20. April 1927.
Der **Verbandsvorsitzer des Zweverbandes Leuna.**

Helbra
Der Aufnahmetermin bei der gemeindlichen Berufsschule für alle Berufsschulpflichtigen **Montag, den 25. April 1927, vormittag 8 Uhr** in der 18. Hainstraße, Zimmer 4.
Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 26. April 1927.
Helbra, den 21. April 1927.
Samel, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.
Um die Wohnungszuweisung zu vereinfachen, sind an einen Teil der anerkannten künftigen dringlichen Wohnungsbewerber freigegeben aus jeder Art ausgenommen.
Dieser Freigabe berechtigt den Inhaber zur Mietung einer freierwerbenden oder schon freierwerbenden Wohnung mit nicht mehr als vier Räumen.
Wohnungsuchende, die einen Freigabe nicht verlangen, haben vorläufig keinen Anspruch, und sind freigegebenen Wohnungsbewerbern vorzuziehen.
Ich weise die Hausbesitzer also darauf hin, daß sie in freierwerbenden Wohnungen nur Wohnungsuchende mit Freigabemietern aufnehmen dürfen.
Helbra, den 20. April 1927.
Der **Gemeindevorsteher.**

VonderReise zurück
Augenarzt Dr. Großmann
Gr. Steinstr. 29, Telefon 22451
Sprechzeit: 9^h-12 und 3-5 Uhr

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für
Bettfedern, Federbetten, Inletts
Nur beste Qualitäten!
Bettfedern-Reinigung und Dämpfung täglich
Abholen und Zubringen kostenfrei.
Zentral größte Auswahl.
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen
Bettenhaus
Bruno Paris
St. Ulrichstr. 2, Eingang Ranglegasse.
2 Minuten vom Markt. 2388

Sonderangebot
Spelsezimmer
ein. Ergänzende moderne Großhersteller
Büfett u. Stroh. 1,35 m br. geb. 285,-
Büfett u. Stroh. 1,60 m br. geb. 340,-
Büfett u. Stroh. 1,60 m, mod. Büfett. 475,-
ditto 1,20 m br. in pol. Büfett r. gelb. 390,-
St. 495,- 525,- 540,- 575,-
ditto 2 m breit, in Reulenz. Jahr. 390,-
St. 675,- 725,- 750,- 875,-
Leberhäute modern von St. 18,-
r. Ausrichtliche mit 2 bun. Matten
St. 100,- 110,- 120,- 135,-
Leberhäute modern von St. 18,-
Stud alle anderen Möbel durch Vermeidung
verteuerender Raumumrichtungen ganz
auffallend billig 2325
Romanus Shipka & Co.
Forsterstraße 33, Nähe der Klinik

Ratgeber für die
Knappschafts-Versicherung
Von Fr. Kleis.
Preis 0,60 Mark.
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S. Or. Ulrichstraße 21

Sahmend. Verdient
durch Eröffnung eines
Restler-Geschäftes.
Saben nicht nötig, Jahr
Ehren 200-600 Stk.
erforderlich. Offerten
unter D. C. 7935 an
Kred. H. H. H. H. H.
Dresden. 2377

Gegen
Kusten u. Heiserkeit
bieten wir unseren
Brustzucker
in verschied. Farben
an
1/4 Pfd. 18 Pfg.
und unsere
Kustenbonbons
mit - in verschied.
Sorten zu
1/4 Pfd. 25 Pfg.
an 1804
Thüringer
Schokoladenhaus
G. m. b. H.
Merseburg:
Kl. Rittergasse 1
Weißenfels:
Saulstraße 29
Naumburg:
Engelgasse 20
Sangerhausen:
Kylischstraße 21
Bitterfeld:
Hallesche Straße 17
Torgau:
Bückerstr. 16

Neueste u. billigste Bezugsquelle
in neuen Glanzstücken
wie von der Gend ge-
spricht mit voll. Zeamen
doppelt gereinigt 285.
2,50 Stk., bessere 3 Stk.,
sehr gute 3,50 Stk., H.
Hobert (Gullhaure)
5 Stk., sehr gute 6 Stk.,
1a 7,50 Stk., gereinigte
geriffene Stücken mit
Daunen 4 Stk. u. 5 Stk.,
Bodprimo 5,75 Stk., 1a
6,25 Stk., altertinte
7,25 Stk. um 8,25 Stk.,
1a 8,75 Stk., für reile
stauffreie Hare Ge-
stantie. Versand gegen
Nachnahme ab 5 Pfd.
portofrei und nehme
was nicht gefüllt auf
meine Kosten zurück.
Rudolf Giesche
Halle a. S. Markt
Giesche'sches. 1886

Klug sein, wie er!



Mancher, der an
einem Kreuzweg stand,
schlug die falsche Richtung ein. Der Weg des klugen
Rauchers führt zu der richtigen Cigarette:
Josetti Juno
die köstliche 4,8 Cigarette
ohne Mundstück und mit Gold.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Bedingungen für die Entnahme von Gas aus Münzgasmessern vom 11. März 1927 werden von der Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke nunmehr wieder

Münzgasmesser-Anlagen

kostenlos
hergestellt, um den Bezug von Gas ohne Anlagekosten für die Leitungen gegen Vorauszahlung in 10-Pfg.-Stücken zu ermöglichen.

1 cbm Gas 22 Pfg. — für 10 Pfg. — 455 l Gas.

Die Gas-Gebrauchsgegenstände können gegen bequeme monatliche Teilzahlungen bezogen werden.

Anträge auf Herstellung der Anlagen können gestellt werden: Bei den zur Ausführung von Gasanlagen zugelassenen und durch Anhang kenntlich gemachten Installationsgeschäften und bei der

Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Terrasse Eisleben

Sonntag, den 24. April 1927, nachmittags 4 Uhr,
nur einmaliges Gastspiel des

Märkischen Volkstanzkreises

Leitung: Erich Janietz, -- Bois Stedel (Berlin).
Numerierte Plätze 1 Mk. Unnumerierte Plätze 60 Pfg.
Für Jugendliche und Lehrgangsteilnehmer auf allen Plätzen die Hälfte.

Meter
von 80 1/4 an

Gummi-Schläuche

Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15.

Cordpantoffel für Frauen 1,25
Plüschpantoffel für Frauen 1,35
mit guter Ledersohle

Fabrik-Verkauf Kl. Ulrichstr. 9
gegenüber Cafe Freiheits

Illust. Katalog
kostenlos

**Erstklassige
Fahrräder**
mit Garantie, Freilauf u. d. d.
reife in allen Preislagen

M 39,50 an

Ausständigung unfer
besten Touren
räder beinur

Anzahlung
M 10.-
Wochenrate
M 2,50

Autofahrt
G.M.B.H.
Berlin SW68
Alexandrin-Str. 419

Kaufen Sie keinen

Eisschrank

ohne sich im

**Spezial-Geschäft
für Kühl- und Eisschränke**
Gr. Ulrichstraße 26

informiert zu haben.

Neueste Modelle

Bereitwilligste Auskunfterteilung ohne Kaufzwang.
Abgabe erfolgt auch gegen monatliche oder wöchentliche Mietraten mit späterer Eigentumsübertragung ohne Nachzahlung.

Gebrauchte
Pianos
gut erhalten, verkauft preiswert

B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33/34

Brennholz
gibt 1000 Stk., festgeschmitten und 1 Meter lang, in trockene Bretterabfälle, per Zentner 50 Pfg. ab Lagerplatz Melanckthofstraße 45.

Lindner & Richter
Ferienstr. 21/450. 292

Suchen Sie
eine Stelle
so inserieren Sie im
„Volkblatt“

**Magen- +
Gallenstein-
krankh.**
erhalten durch Hilfe
durch H. Kunze
Sommerplatz, Berlin, Halle
Halle 2., Renferstr. 3

Händler — Hausierer
kaufen
Wäschekörbe, Schussel, Küchenmesser
sowie alle Hauswaren billigst bei

Paul Lange, Breslauer Straße 168,
neben St.-Gladisplatz. 2357

Peddigrohr - Möbel
außerst billig,
Teilgarlung ohne Aufschlag.

HEIL

Tage: a 17 1:33

Emaillieren und Vernickeln
von Fahrrädern billig.

Gebr. Plato

Große Brauhausstraße 29. 1894

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Häuser mit den Wohnnummern von 15 801 bis 19 466 (Wandsteine in schwarzem Tuff) wird vom 10. Mai 1927, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Bereitwert werden zu beschreiben aller Art, sonstige Holz- und Eisgegenstände, ferner Betten, Lein- und Bettmatten, Schuhschneid- und sonstige verschiedene Gegenstände und verschiedene andere Sachen.

Halle, den 14. April 1927. 2907
Das Rathaus der Stadt Halle.

+ Eine Trocken-Behandlung +
mit
Tubulin gegen Weidwund
verbürgt schnellen u. sicheren Erfolg, selbst im vorerweiterten Stadium, ist leicht anzuwenden. Keine Spülungen, Zee oder Tabletten. Wissenschaftliche Broschüre gegen 20 Pfg. Porto von Empfänger:

Apotheker A. Lins & Co., Fabrik chem. Präparate,
Mellendorf 101 bei Hannover. 2365

Heinrich Wittenberg

**Briketts - Hacks - Brennholz
Baustoffe**

Hauptbüro: Poststraße 12 —
Lagerplatz: Delitzscher Str. 74c — Fernruf: 26502 26512 26571

ff. Tafelsenf verschiedener
Essigsprit / Weissig / Taiclessig
Speiscöc

empfehlen in altbekannter Güte

Wilhelm Krähnert & Co., Halle a. S.
Inhaber: Alfred Zeiss
Gegründet 1860 Fischerplan 6 Telefon 21058

April

**Sonder-
Angebote**

Heldenstern

die feine
Sahnemargarine

Hans Brudeck Leder-Handlung
über: Berliner-Kaudecht, Fern-
leiter in großer Auswahl
Steinweg 32 Tel. 28017

Gternburg-Bier

ist und bleibt
Marke ersten Ranges

Brauerei Sternburg in Scheuditz, Telefon 5

Gediegene Möbel
seils günstige Preise

Paul Danneberg
Halle a. S.
Geiststraße 69—70. Gegründet 1888

Sollinger
Stahlwaren

kaufen Sie am besten
im Fachgeschäft

J. Kranner
Geiststraße 53
Obere Leipziger Straße 66

Porzellan-, Kristall-, Steingut-
und Luxusgegenstände

Vager und Verkaufsstelle der Vettiner
Porzellan-Manufaktur

Heinrich Baensch
Inh.: Gustav Becker
Halle, Marktplatz 23 Fernruf 26622

Gebrauchte Autos
zum Teil wie neu, zu jedem
annehmbaren Preis

Otto Kühn - Halle
Tel. 26 619 Merseburger Str. 151

Max Hädler
nur Rannischstraße 2

**Farben :-: Lacke
Firnis :-: Pinsel**

Molkerer Merbitz
Breitfelderstr. 8 Tel. 26 612

empfiehlt sich zur Lieferung frei Haus
von
**Butter, Käse, Schlagsahne,
Joghurt- und
Dauerpasteurisierten Milch**

Gustav Grimm
vorm. H. Götze
Steinweg 28 Ruf 22 953

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Trikotagen :-: Strumpfwaren
Herrenartikel

C.P. Heynemann
Eisenwarenhandlung
Gegr. 1736 Gegr. 1736

Haus- und Küchengeräte
Spezialhandlung für
Tischler- Bedarf :-: Sattler- Artikel

SINGER
Schneid- u. Nähmaschinen
Nähmaschinen
SINGER NÄHMASCHINEN ACE GEE.

Halle:
**Leipziger Straße 23
Mühlweg 22**

Merseburg:
Kleine Ritterstr. 17

Teile - Nadeln - Öl - Reparaturen

Schulze & Birner
Liquorfabrik :-: Weingroßhandlung
Verkauf:
Krausenstraße 3
Priesenstraße 30
Geisstraße 11

Filiale: Otto Thieme

Möbel jeder Art
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Lieferung

G. Schalbe, Halle
Gr. Mühlstraße 26 (am Markt)
Fernruf 25 683

Werkstätten für Wohnungseinrichtungen

Carl Gaab
Progerie und Parfümerie
Halle a. S. Rannischstraße 6

Heilkräuter-Vertrieb
Alle Mittel zur Beseitigung
Räume, Büren, Befen

Karl Böhlert, Roßschlächterei
Ammendorf
Halle a. S. Telefon 29

Clearingstraße 3 Mühlstraße 30
Telefon 28 938

empfiehlt
la Rohfleisch und alle Wurstwaren

OPEL
mit Kühn-Karosserie
allein preiswert

Otto Kühn - Halle
Tel. 26 619 Merseburger Str. 151

Möbel - Hauptmann
Fabrik gegründet 1868
Halle a. S.
Kl. Ulrichstraße 36

Gediegene
Wohnungseinrichtungen
sehr preiswert

Hauptbahnhofswirtschaft

W. Bellenhausen Halle a. d. S.

Die Großgaststätte für jedermann
Täglich fertige preiswerte Hausgerichte

Konsolidierung in Kanton?
Englisch-französische Einmütigkeit

Die neue nationalpolitische Regierung in Kanton hat...

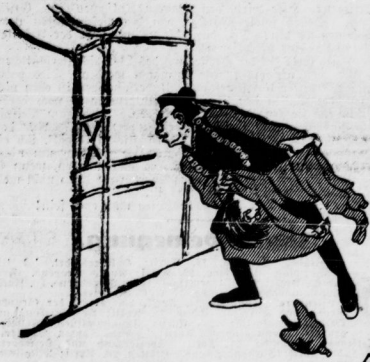
Paris, 23. April. (Radiomeilung.)

Im Anschluß an eine am Freitagabend im Elisee stattgehabte...

Sina und der Kommunismus.



Der Kommunismus: Großartig, dieser chinesische Freiheitskämpfer...



Die Revolution: Sehr richtig: raus mit den Fremden, wenn sie lästig werden!

Vertiefung der italienisch-jugoslawischen Spannung.

Paris, 23. April. (Via Drahtbericht.)

Der Temps stellt fest, daß die italienisch-jugoslawische Spannung...

Bayerische Polizei-Auslese.

München, 23. April. (Via Drahtbericht.)

Der von rechtsreaktionären Generalen geleitete und vom Er...

Bei den am 1. Oktober erlassenen zahlreichen neuen Ein-

Erneuerung der englisch-französischen Entente.

Frankreichs Präsident Doumergue.



Während Doumergues Besuch in London soll eine neue englisch-französische Entente abgeschlossen werden...

Kleine politische Notizen.

Wechsel in Oberösterreich. Die Reichsregierung hat an Stelle...

Schließung der japanischen Bank auf drei Wochen. Aus Tokio wird gemeldet...

Verzicht im Ruhestand. Wie das Berliner Tageblatt meldet...

Der Thüringische Landtag hält, wie uns aus Weimar gemeldet wird...

Schug der eigenen Gant. Der Militärkommandant von Soroto...

Sport und Spiel.

„Des Arbeiterwandervers Freiheit“

heißt ein Wanderversprock, der am 23. „Die Naturstunde“...

Das Ereignis des Sonntags:

Der Waldlauf!

Start: 1/10 Uhr Blauer Heide (Erholung, Zettiner Weg)

Die „Arbeiterfotografen“.

Was es mit der sogenannten Arbeiter-Fotografen-Vereinigung...

Allgemeine Sportschau.

Die im nächsten, wird das niederländische olympische Komitee...

Am Donnerstag fanden sich anlässlich eines in London veranstalteten...

Zu bei in der „Weltallianz“ in Dortmund am 1. Mai stattfindenden...

Am 30. April treten sich in Nürnberg-Grätz die besten Fechtmeister...

Die vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club veranstaltete...

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC).

Der Präsident des Bundes hat morgen, Sonntag, seine Ansprache...

Verordnungen für Leibesübungen.

Die Termine an der Deutschen und Deutschen Gesellschaft für...

Olympia-Sammlung für Amsterdam.

Der Deutsche Staatskomitee für die Regelung der Vorbereitungsarbeiten...

16. Kreis (A15). Märkische Spielvereine.

Gebäude II - Sparta (Erdmann) 2:1. - Wilmers II (Wingel)...

Sportvereine Ludwigshafen. Sonntag, den 24. April, ebenfalls 7 Uhr...

Schachwelt.

Bearbeitet von Arbeiter-Schachklub Halle.

Partie Nr. 12.

Italienisch.

Gespielt 1920. Berlin.

Table with chess moves and scores for various games.

Lösung Problem Nr. 12.

- 1. T4 - d6 3. K7 x d8 2. K4 - e6 3. K7 x d8 2. T4 - d4 + 3. S4 - d3 entl. 60



Die tägliche Suppe

ist kein Luxus, sondern für unser Wohlbefinden von größter Wichtigkeit...

Gute Suppen bereitet man bequem, schnell und billig

aus MAGGI'S Suppen-Würfeln

Hoff und Zeit

Bilder vom Tage

Mr. 16 / 1927

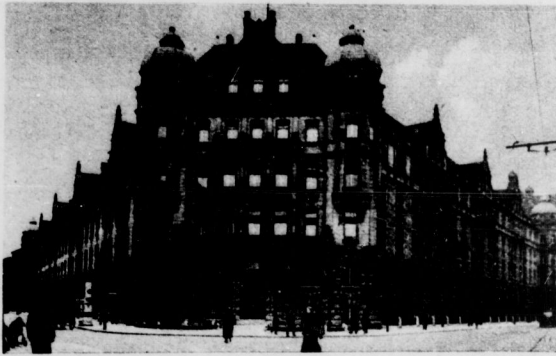
9. Jahrgang



Frühling im Schwarzwald

M





Links:
Das Deutsche Reichspatentamt in Berlin
 kann in diesen Tagen auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken

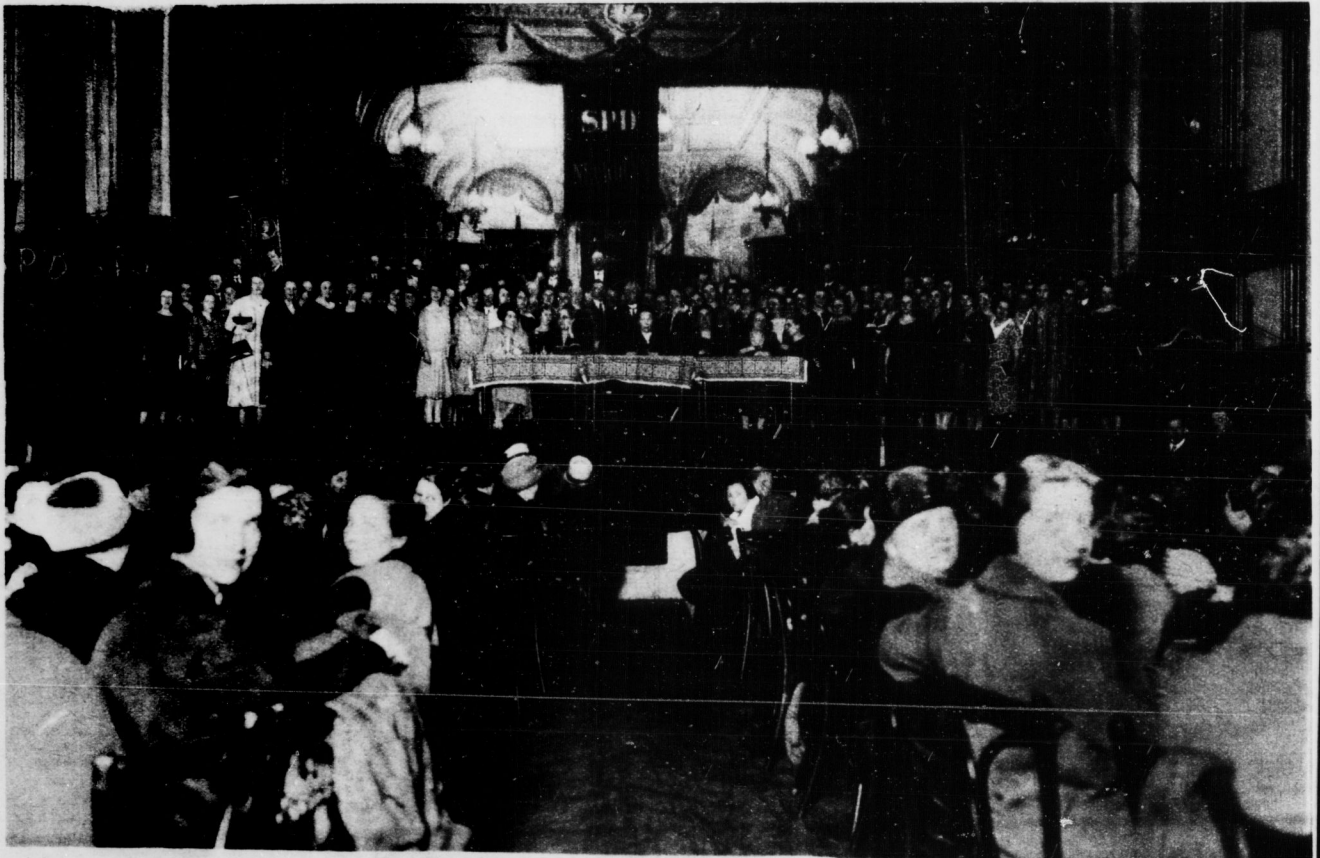


Rechts:
Nachwahl zum englischen Parlament
 Der Kandidat der Labour Party bei seiner Wahlrede. Ein ihm zur Verfügung gestelltes Auto befördert seine Wählerinnen direkt in das Abstimmungstotal

Bilder vom Internationalen Frauentag in Berlin

Rebenstehend:
 Ein Zug sammelt sich zum Aufmarsch

Unten:
 In einer der Versammlungen



S
 E
 entz
 und
 als
 such
 gew
 Düni
 liebli
 den
 De
 Meen
 sein
 — in
 das
 Auch
 von
 heit
 nordi
 manc
 möge
 und v
 men.
 Mittel
 geling
 Holste
 in Fi
 entdes
 und d
 und b
 ches A
 her zu
 lauter,
 aber fr
 Den
 bildet
 schaft,
 schen

legerte
 mehr
 schneid
 Stellen
 jener
 größter
 in ihre
 „ältere
 dreimal
 hat de
 Gletsch
 Gestein
 und in
 endlich
 Garaus
 Wie
 nun lie
 mitgend
 hinterli
 jene G
 ausmac
 vielsage
 Eindrüc
 Und
 klüftete



Schleswig-Holstein, das Land zwischen den Meeren

Es gibt Landschaften, deren Wirkung auf Auge und Gemüt sich keiner entziehen kann; mit unwiderstehlicher Gewalt dringen ihre Formen auf uns ein und zwingen uns in ihren Bann. Andere dagegen setzen ein geschultes Auge und empfängliches Gemüt voraus; ihre Formen sind einfacher, mehr lieblich als gewaltig. Solche Bilder sind es vor allem, die Schleswig-Holstein dem suchenden Auge darbietet. Wohl spricht die Natur auch hier und dort eine gewaltige Sprache wie in der grauen grollenden Nordsee und in den Dünen von Sylt; aber im allgemeinen ist doch alles auf einfache, liebliche Töne gestimmt, die eindringlich und sich tief einprägend zu den Sinnen sprechen.

Dem Süddeutschen mag es darum oft schwer werden, sich „zwischen den Meeren“ heimisch zu fühlen, ist das Land doch so ganz anders als sein Gebirgsland daheim

— in fast allen Stücken das gerade Gegenteil. Auch die Bewohner, die von der Abgeschlossenheit und Herbheit ihrer nordischen Heimat so manches in sich tragen, mögen ihm nüchtern, herb und verschlossen vorkommen. Eher wird es dem Mittel- und Norddeutschen gelingen, zu Schleswig-Holsteins Land und Leuten in Fühlung zu kommen, entdeckt er doch bald hier und dort verwandte Bilder und bekannte Züge. Manches Anheimelnde wird daher zu ihm sprechen, bald lauter, bald leiser — immer aber frisch und lebenerfüllt.

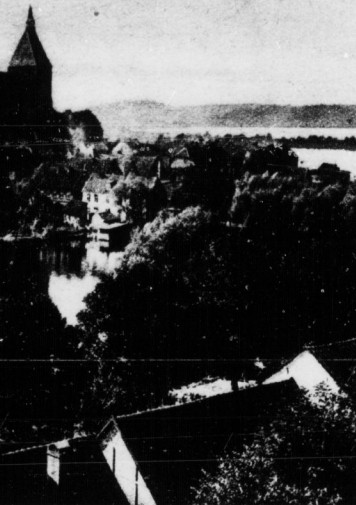
Den Osten des Landes bildet eine Hügellandschaft, die im Holsteinischen eine breit hingee-

Erinnerung haften bleibt und mit seinen schlichten Gehöften, seinen Hecken und Gräben ein malerisches Bild in jedem landfremden Beschauer hinterläßt, der vorurteilslos durch dieses norddeutsche Gebiet zieht, an dessen Küsten der Wellenschlag zweier Meere rauscht.

Wer sich von der bunten Welt des Ostens nur einen flüchtigen Blick verschaffen will, gewinnt diesen schon auf einer Bahnfahrt von Lübeck nordwärts. Er durchfährt das vielgerühmte und vielbesuchte Ostholstein; ihn grüßen ostholsteinische Seen, weite, saftgrüne, von Flußläufen durchzogene Täler und Städtebilder wie Eutin, Plön und Preetz. Von Kiel trägt ihn das Dampfproß über den Kanal, durch den fruchtbaren Dänischenwohld, vorbei an der Fischerstadt Eckernförde, über die schmale Schlei nach Flensburg, der „Talstadt“. Freilich, eine der schönsten Landschaften lernt er dann nicht kennen:

Lauenburg, das „Land im Winkel“, mit seinen Wäldern, Seen und den malerisch gelagerten Städten Ratzeburg, Mölle, Lauenburg.

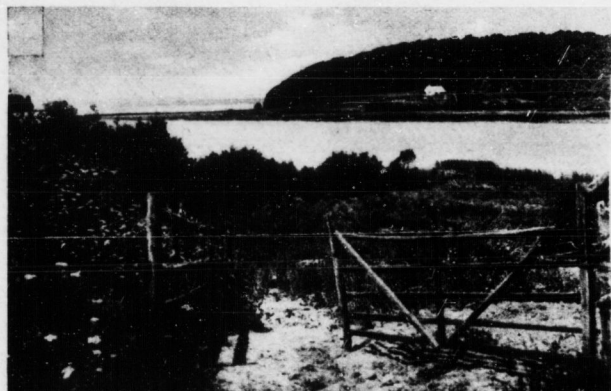
Einen ungleich höheren Genuß als die Bahnfahrt bietet eine Wanderung, die immer voller Abwechslung ist, ihm auch die intimsten Reize der Landschaft erschließt oder, wenn er einen besonders hohen Hügel wie den Pielsberg oder den Bungsberg erklimmen hat, einen Rundblick von überwältigender Schönheit gewährt. Eine bunte Welt breitet sich vor ihm aus: das fruchtbare Gelände im Vordergrund ist durch die vielen Wälle mit den lebenden Knicks gartenmäßig aufgeteilt. Wie große Rabatten liegen die Ackerstücke, die durch tiefe Furchen geschieden sind, nebeneinander. Eine Hügel-



Mölla im Lauenburgischen

welle liegt neben der anderen: runde, flache, langgezogene, wie eine müde Düning, die auf den Strand läuft; steile, kurze, sich kräftig heraushebende Wellenberge, die sich aufbäumen und vorwärts und in die Höhe zu drängen scheinen. Hier tanzt scheinbar alles im tollen Wechsel durcheinander; die Wellen greifen, haschen, jagen und überstürzen sich. Dort bewegt sich alles wieder im ruhigsten Flusse; in wunderbarem Ebenmaß, in gleichen Rhythmen geht es auf und ab, wie nebeneinander schwingende Saiten, deren Töne einen wunderbaren Zusammenklang geben. Das ist Ostholstein, das Land der Hügel, der Buchenwälder und der „hundert Seen“. Das ist Ostholstein, das Land, in dem Kiel liegt, wo in diesem Jahre die deutsche Sozialdemokratie ihren Parteitag abhalten wird. Aus allen Gauen der deutschen Heimat werden die Delegierten zusammenkommen. Namentlich diejenigen, denen das Meer etwas wenig Bekanntes ist, werden dort neue Eindrücke sammeln — Eindrücke landschaftlicher und wirtschaftlicher Art. Das Land verträumter Städte, der grünen Ackergevierte, der Seen und Wälder wird sie willkommen heißen und nach norddeutscher Art herzlich-gastlich aufnehmen:

„Ein Land, wo Seen und Wälder sich umarmen
im selig-stummen Anschau ihrer Prächte,
ein Land, wo zwischen Dorn und wilden Rosen
Die Vögel sich mit Singen bau'n ihr Glück“.



Der Westensee bei Kiel



Landschaft am Plöner See

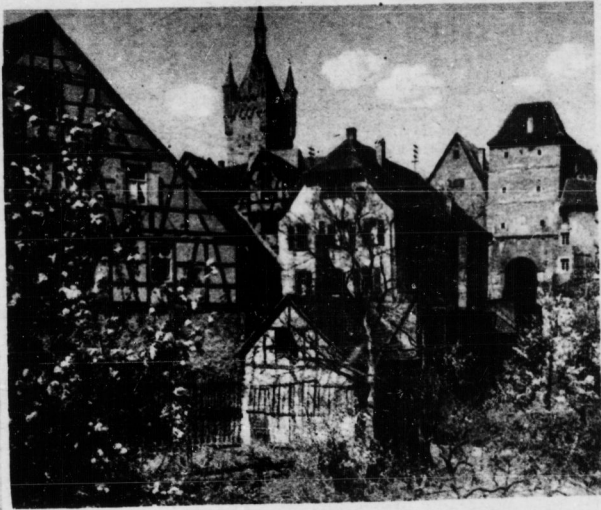
lagerte, vielgestaltige Masse darstellt, während sie im Schleswigschen sich mehr in die Länge erstreckt und von den vielen tief ins Land einschneidenden Förden, die sie wie mit einem Bande umsäumt, an mehreren Stellen nahezu zerteilt wird. Sie ist eine Moränenlandschaft, das Werk jener „Eisriesen“, die nicht nur Schleswig-Holstein, sondern auch den größten Teil Norddeutschlands während vieler Jahrtausende mehrmals in ihrer eisigen Umklammerung hielten. Mag auch hier und da die „ältere Formation“ gleichsam durch die Schuttdecke, die eine zwei- bis dreimalige Vereisung des Landes hinterlassen hat, hindurchschimmern, so hat doch diese „bucklige Welt“ ihre eigentlichen Gesichtszüge den Gletschern zu verdanken, die gewaltige Schuttmassen, aus zerriebenem Gestein bestehend, unter und vor sich hinschoben und auf ihrem Rücken und in den Spalten die vielen Wanderblöcke trügergen Süden trugen, bis endlich die Sonne wieder mehr Macht gewann und den Eisriesen den Garaus machte.

Wie ein ertappter Dieb, dem man seine Beute abjagt, mußten sie nun liegen lassen, was sie aus dem hohen Norden auf ihre Wanderung mitgenommen oder unterwegs am Boden zusammengerafft hatten. So hinterließen sie nach dem Abschmelzen als Zeugen ihrer Anwesenheit jene Gruppen von Hügeln, welche die Grundform der buckligen Welt ausmachen, die dem Einheimischen so vertraut und dem Fremden so vielsagend und in jeder Weise neu ist, die er aber gern in allen ihren Eindrücken in sich aufnimmt.

Und doch hat diese Landschaft nichts Wild-Zerrissenes, nichts Zerklüftetes. Im Gegenteil: eher etwas Lieblich-Verträumtes, das in der



An der märkischen Dohme



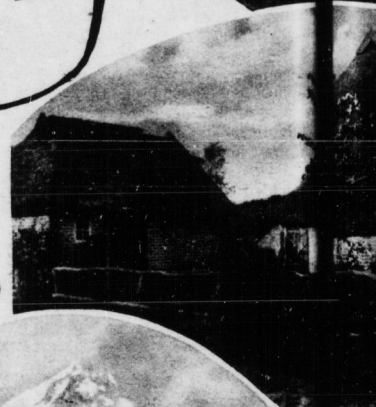
Links:
Witupfen
am Nedar



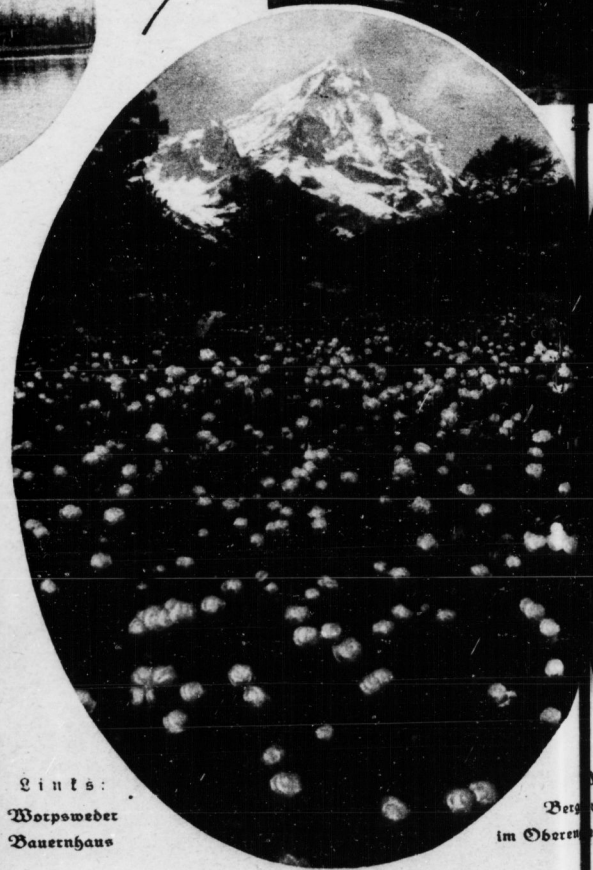
Herbstling



Die Havel
bei Seglin



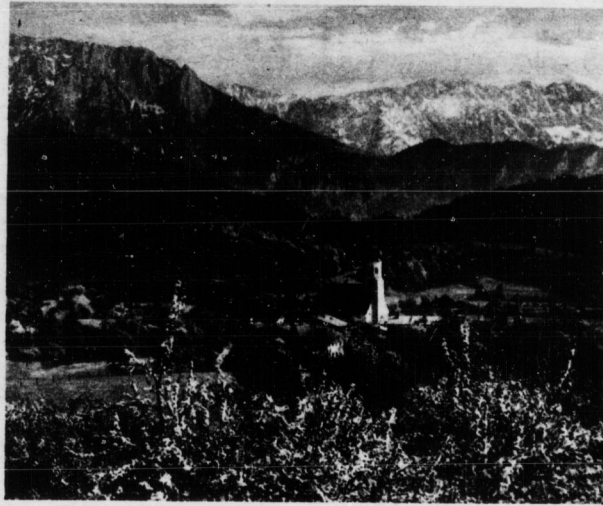
Links:
Worpweder
Bauernhaus



Böhm
Berg von d
im Oberrhoden



Rechts:
Obstergestal
in Sitol

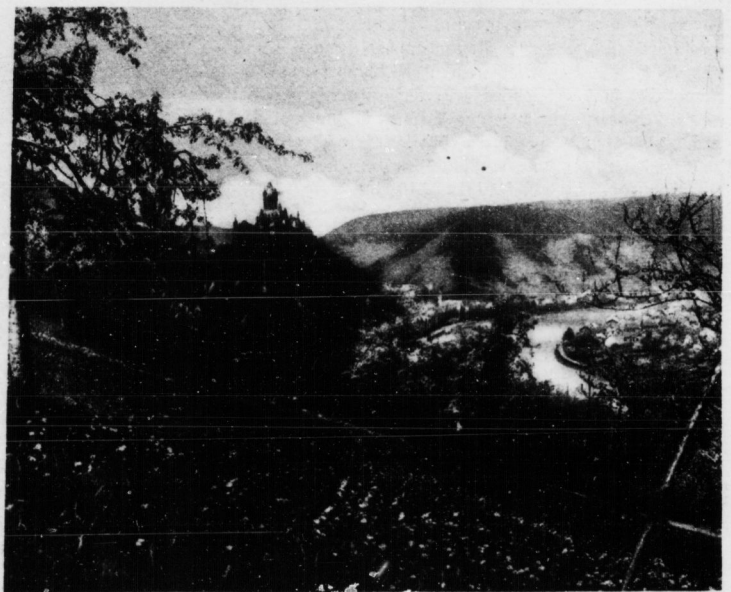


Sitz in der Neumark

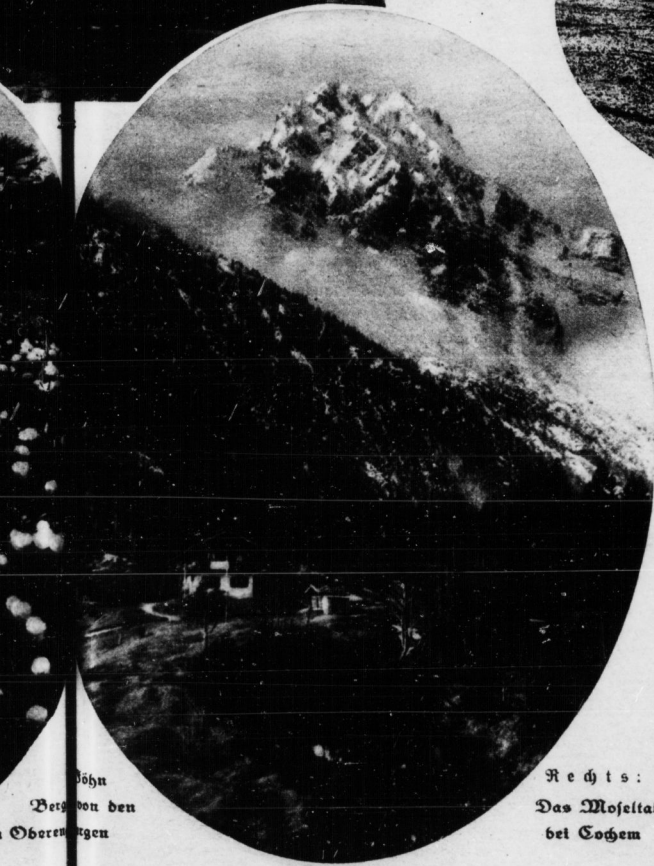
'im Lande



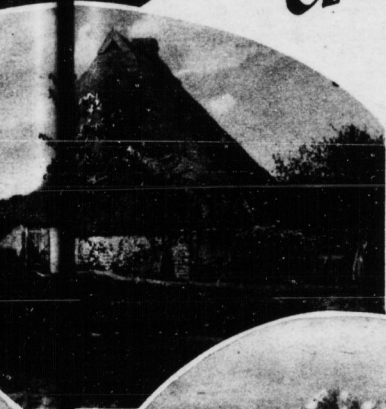
Bach im
Buchenwald



Rechts:
Das Moseltal
bei Cochem

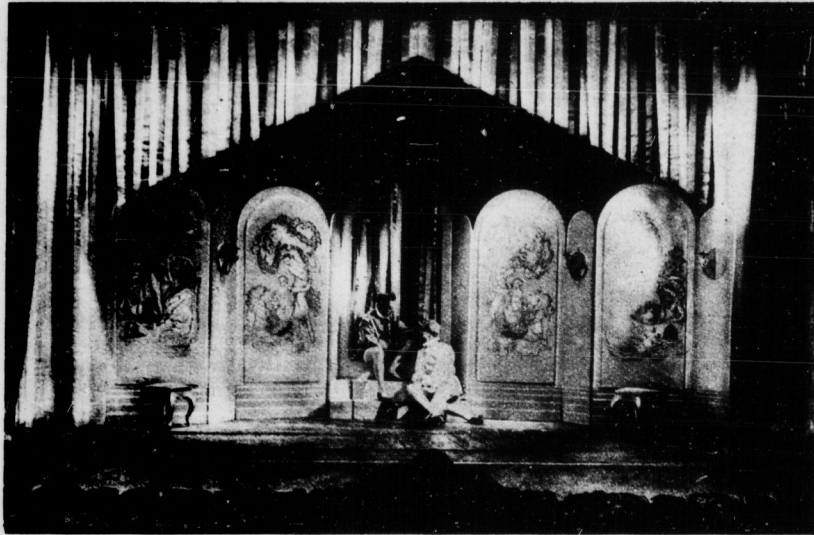


Böhen
Berg von den
Oberrheingebirgen



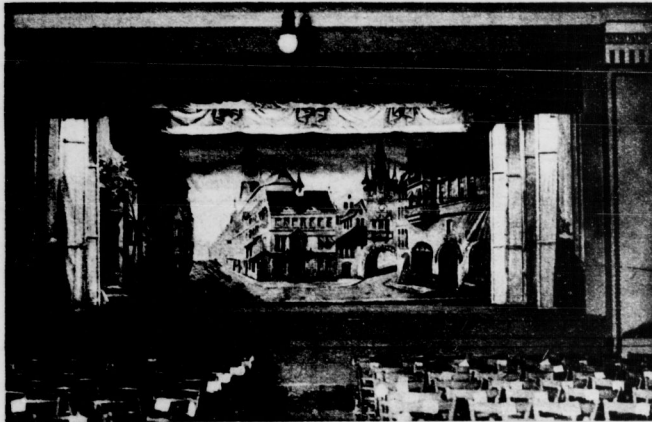
DIE KUNST AUF REISEN

Die Zeiten der fahrenden Komödianten, die mit buntem Planwagen das Land durchzogen und schlecht und recht ihre Kunst anboten, sind längst vorüber. Aber eine neue Landstraßenromantik hat die Gegenwart hervorgezaubert. An die Stelle der ehemaligen Komödiantentruppen sind moderne Wanderbühnen von Berufsschauspielern getreten, die mit Auto oder Eisenbahn von Ort zu Ort fahren, eigene, von Künstlerhand entworfene Dekorationen mitführen und wirklich künstlerisch einwandfreie Theateraufführungen in die kleinsten Städte bringen. Die wirt-

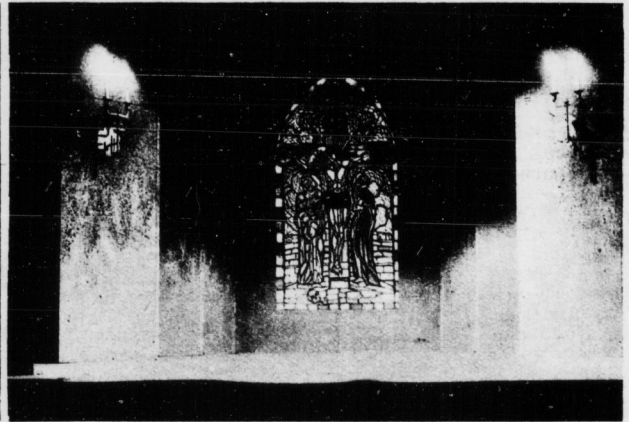


„Donna Diana“ / Generalprobe in Berlin
(Bildentwürfe: Leo Dahl, Regie: Hugo Gau-Hamm)

kennt, wird verwundert fein, im Spielplan dieser tapferen Wanderbühne Dichternamen wie Georg Kaiser, Paul Ragnal, Hans Jost, Bernard Shaw zu finden. Nach sorgfältigen Proben im Volksbühnenheater am Schiffbauerdamm (und oftmals unterwegs) wird alle vier Wochen ein neues Stück — augenblicklich „Die heilige Johanna“ — herausgebracht und dann in etwa 25 Spielorten gezeigt. Die Solidarität dieser Arbeitsmöglichkeit läßt den großen künstlerischen Erfolg, den das Theater hat, dem Laien und dem Fachmann verständlich erscheinen. Es



Die Saalbühne draußen im Lande
zwei Stunden vor Beginn ...



... und abends!
(Rathedrale in der „Heiligen Johanna“)

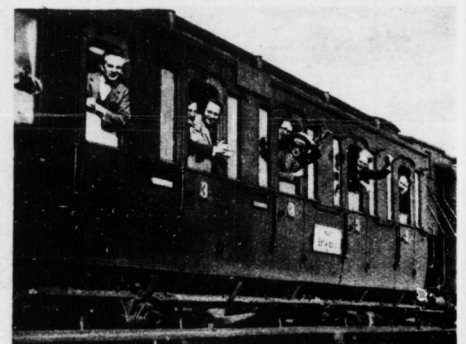
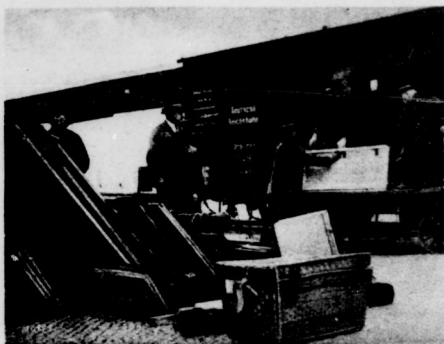
schaftliche Grundlage für diese kulturelle Pionierarbeit bieten die vielen Volksbühnenvereine im Lande, die ihre Mitglieder zum Theaterbesuch verpflichten und so der in Abständen von etwa vier Wochen immer wiederkehrenden Wanderbühne jedesmal ein volles „Partett“ sichern. Eines besonders guten Rufes erfreut sich in Brandenburg und Pommern das Ostdeutsche Landestheater des Verbandes der Deutschen Volksbühnenvereine, von dessen Arbeit einige Bilder (Aufnahmen Jul. Groß) berichten. Wer die Vorurteile der Kleinstädter gegen alles Neue



Der Großinquistor und die heilige Johanna in Zivil
(Direktor Paul Haag, Annemarie Höl)

Links:
1200 kg Dekorationsgerät!
Rechts:
Fahrendes Volk von heute

ist erfreulich, daß das preußische Kultusministerium durch Subventionen die Arbeit des Theaters erleichtert und damit zugleich den Solidaritätswillen der Volksbühnenvereine unterstützt. Die Wanderbühnen-Schauspieler, die nicht nur auf der Bühne zusammen sind, die vielmehr auf der Bahn und im Hotel immer einander begegnen, müssen zu ihren künstlerischen Fähigkeiten auch wertvolle menschliche Qualitäten mitbringen, damit das Leben erträglich für jeden ist. Von ihnen wird als selbstverständlich verlangt, was im heutigen Theater selten geworden ist: das Gemeinschaftsgefühl. Fritz A. Schulz



*
*
B
S
no
we
hä
wi
de
nie
„T
es
un
lie
sch
du
Me
un
fall
doc
Sp
hab
dem
alle
nich
ihne
wie
die
folg
dies
sie
hart
Zeit
tieß
sie
Krat
blick
Bild
sprü
Aust
Men
hatte
gehö
älter
ihn
verste
„Der
seine
Wor
Früh
höri,
Mar
darü
schier
klar.
Stra
raube

1 2
dunst,
10 4
2 3 7
lutione
8 3 3
4 8 1
9 3 7
Gefäß,
4 8 7

a
a
e
g
I
I
o
o
l

Und
Rann
Er stei
ling üb

Rom
IV. Gie
Ergrä
Wind,
tarte

* * * * * DAS STERNCHEN * * * * *

Vater Pestalozzi, gehst du nun mit das Sternchen suchen? Ja, mein Kind, komm! Der Vorhang rauhste. In der Saal erdröhne. Franz sah noch immer still und unbeweglich. „Das Sternchen“ hämmerte es in ihm, dann wuschte er sich die Tränen aus den Augen. Nein, er hatte sie nicht zurückhalten können. „Das Sternchen.“ Gestalt lief es ihm nun den Rücken hinunter. Der stürmische Beifall ließ ihn erschauern. Blühartig schossen ihm die Gedanken durch den Kopf. Tausend Menschen erfüllten den Saal, und ebensoviel spendeten Beifall, reichlichen Beifall. Und doch, wie viele mochte das Spiel innerlich ergriffen haben? War nicht schon mit dem Rauschen des Vorhangs alles vergessen? Vertiefen sie nicht mit dem Saal alles, was ihnen gebracht wurde? Ach!, wie wenige mochten es sein, die Pestalozzi und dem Kinde folgten. Und doch, konnten diese Menschen dafür? Waren sie schuld, daß ihre Herzen hart waren? Oder war es die Zeit, die Herzen erstarrten ließ? Vielleicht wollten auch sie einmal anders, nur die Kraft fehlte ihnen. Franz blickte auf die Galerie. Sein Blick blieb an den Wandsprüchen haften. Es waren Aussprüche großer Führer der Menschheit. War er! Franz hatte diesen Namen schon viel gehört. Wie oft sprachen seine älteren Arbeitstollegen über ihn und sein Schaffen. Franz verstand nicht immer alles. „Der Mensch ist das Produkt seiner Verhältnisse.“ Diese Worte hatte er einmal beim Frühstück in der Fabrik gehört, auch sie waren von Marx. Wie oft hatte er schon darüber nachgedacht, heute erschienen ihm die Worte klar. — Als Franz auf die Straße trat, schlug ihm ein rauher, kalter Wind ent-

gegen. Die Leute strömten zur Straßbahn. Heim?! Nein, jetzt noch nicht. Unwillkürlich lenkte er seine Schritte zur Stadt hin. Masken

huschten vorüber. Suchten die Mädels Freude und Liebe? Ein Kichern entrann ihren Lippen. Der Ton schnitt Franz in die Seele. Klang das wie reine Freude? Nein! Wie mochten die Masken morgen aussehen? Ach, für wie viele folgten dieser „Freudenacht“ Wochen unsäglichen Leides.

Drüben an der Zeitung hing ein Extrablatt. Nur wenige Leute standen davor. Wie anders am Mittag. „Kampf mit China“, Krieg im Lande der Sonne. Franz dachte an die Kinder. „Goldne Abendsonne, wie bist du so schön“. Er hörte sie noch einmal, die zarten Kinderstimmen. Sein Blick ging zum Himmel. Krieg, Vernichtung. Wo war die Liebe? Konnten die Menschen nur noch hassen? „Goldne Abendsonne.“ Nein! Hier zwischen diesen hohen Steinkästen mit ihrem Hehen und Drängen gab es sicher keine Menschen, die sie sahen. Hier gab es nur eines: Geld. Liebe gab es hier nicht. Hier wuchs er, der Haß. Größer, immer größer. Auch gestern hing hier ein Extrablatt. „Mord“. Die ganze Stadt stand in Aufregung. Faßte man den Mörder, seinen Kopf verlор er. Das war sicher. Und heute war es Krieg. Massenmord. Wurden nicht diese Menschen belohnt? Ausgezeichnet mit Orden und Ehrenzeichen? Ja! Das war die Welt. In der Schule hatte er gelernt, daß der Mensch das höchste Wesen auf der Erde sei. Und dieser Mensch schrie und brüllte nur noch eines: „Geld!“ — Ein feiner Regen hatte eingeseht. Franz fror. Schnell schritt er heimwärts. Sein Hirn arbeitete fieberhaft, Menschen — Haß — Geld. Dann ging er langsamer. Sein Herz schlug heftig. Flüchtig gedachte er der letzten Worte, die er heute gehört. Gehst du nun mit, das Sternchen suchen?“ „Ja!“



Vorträftung / Zeichnung von E. Deut

Rätzel

(Namen der Rätzellester werden nicht veröffentlicht)

Böhenrätzel

1 2 3 4 5 6 7 3 1 4 8 9 10 11 8 4 Bedeutender Romponist, 2 4 7 8 3 10 Bezeichnung für Vorgebirge, 3 5 10 4 2 3 Salzart, 4 5 1 8 10 8 Signalmittel, 5 3 10 2 3 7 8 Weiblicher Vorname, 6 5 3 10 2 3 Franz. Revolutionär, 7 4 5 3 Vorderasiatisches Hochland, 3 2 4 6 8 3 Himmelsrichtung, 1 2 3 4 5 6 Männlicher Vorname, 4 8 1 10 2 4 Schulleiter, 8 9 11 7 5 3 Alpenflange, 9 3 7 2 3 Bezeichnung einer Vereinigung, 10 2 3 3 8 Gefäß, 11 8 3 10 3 8 4 Gewicht, 8 4 5 10 2 Rufe, 4 8 7 3 8 4 11 Deutscher Baboort.

Magische Figur

Die Buchstaben dieser Figur sind so zu ordnen, daß die einander entsprechenden vier langen senkrechten und waagrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben:

1. Bedeutender Dichter, 2. Norddeutsche Stadt, 3. Stadt in Schlesien, 4. Weiblicher Vorname.

a	a	a	a	a
a	a	e	e	e
e	g	a	a	t
i	l	l	l	u
o	o	r	r	r
l	t	u	u	

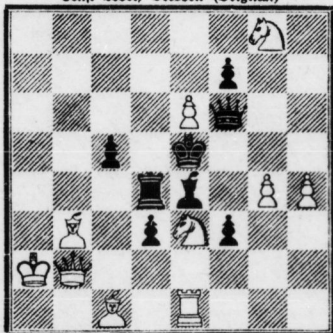
Scherzrätzel

Und wurde er auch zweimal an die Wand gestellt. — Der Mann lebt feilich weiter, nicht durch Bald und Feld. — Er steigt umher über Berg und Tal — Und ist ein Fremdling überall.

Anschüßungen der Rätzel aus der vorigen Nummer:
Kombinationsaufgabe: I. Aem, II. Faur, III. Helm, IV. Gier; 1-2 Rel, 3-4 Aman, 5-6 Fuge, 7-8 Emir. —
Ergänzungsrätzel: Jagd, Uge, Geld, El, Ruh, Dach, Wind, Eis, Spiel, Haus, Egel — Jugendwohle. — **Wittentanzrätzel:** Antwerpen.

Schach

Erseliet vom Berliner Arbeiter-Schachklub
Schachaufgabe Nr. 375 (17. 4. 27)
 Ernst Köbel, Dresden (Original)



Matt in 2 Zügen

Aus unserm Lunter

11. ehrende Erwähnung. Motto: „Witima“

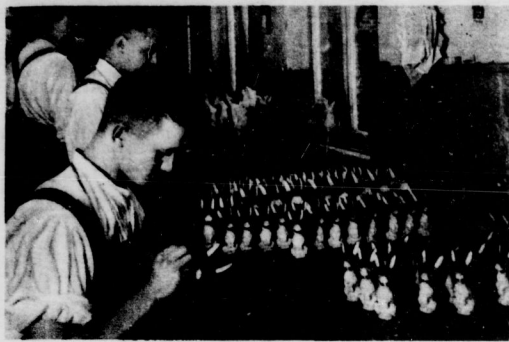
Angenommenes Damengambit

Gespielt durch Biefwischel im Jahre 1925

Weiße: Dankert, Kiel; Schwarz: Präge, Altona.
 1. d2-d4, b7-b5; 2. e2-e4, d5xc4; 3. g1-f3, e8-g4;
 4. f2-c5, e4-f5; 5. c1-c3, e6-f6; 6. e2-e4;
 7. e5xc4; 8. f3xc4; 9. d1-f3, e4-d6; 9. f1xc4,

c7-c6; 10. e4-b7, c7-c6; 11. 0-0, e8-b7;
 12. e5xf7, e6xf7; 13. b3xc6, e7-f6;
 14. d3-b3, e7-d6; 15. f1-e1, f8-e7; 16. d4-d5;
 17. e1-e3, a7-a5; 18. e1-e1, f6-g7;
 19. d4-b5, a5-a4; 20. d3-c3, e6-e4; 21. b5xc6, Aufgegeben.

1) Der beste Zug. Verhindert e7-e5, womit Schwarz ein freies Spiel erlangt. — 2) Für eine Fernpartie ein reichlich schwacher Zug. Geboten war 3. ... e6; 4. e3, e5; 5. dxc4, e6 mit etwa gleichem Spiel. — 3) Natürlich! — 4) Auf e6 folgt 5. e4, e4; 6. f8, e6; 7. e4 mit starkem Zentrum. Besser aber ginge der Käufer nach b5, wo er die Entwicklung des B2 hindert. Auf 5. d4+ folgt einfach e6; 6. e3, e7, und Weiß kann uf e4 nicht nehmen. — 5) Ein Fehler! Der Zug gibt dem Nachziehenden die Möglichkeit, sein Spiel zu verbessern. Mit 2-3 konnte Weiß seinen Vorteil vergrößern. Es drohte e4 (ohne Opfer) und damit eine gewaltige Zentrumstellung. Auf 6. ... e7 folgt e4. — 6) Mit e4 konnte Schwarz hier in Vorteil kommen. Folgt darauf 7. d3, so e6; 8. e4, e6 mit guter Stellung. Auf 7. e7 erhält Weiß zwar Angriff, der aber bei fortgesetztem Gegenpiel nicht durchdringen würde. — 7) Setzt erst bei Schwarz wieder die Wahl. Er sollte nun e7 spielen, um die Rochade vorzubereiten. Der Parteeinförder macht hier eine Glosse und bemerkt: „Es droht e4+“. Was droht den e4+? Also 10. ... e7; 11. e4+ e6, und vor jedem Opfer auf e6 kann nur gewartet werden. Wenn e4+ eine Drohung war, so konnte doch statt e6 gleich e5+ folgen, und zwar mit Tempoerinn. — 8) Verfümt Figurenentwicklung. — 9) Stärker ist e7. — 10) Ein Opfer! Also ein Fehler. — 11) Stände jetzt der Käufer auf e7, so könnte 0-0 folgen. — 12) Das ist der Berückflug. Auf 13. ... d6 konnte Weiß schwerlich die Korrektheit seines Opfers nachweisen. Prüfen wir. 1. Königschen mit 14. d6+ darf er nicht, denn nach 14. ... a6; 15. e1, e7 kann d8 und f8 mit Entfesselung nicht verhindert werden. 11. Auf jeden anderen Damenzug folgt 0-0-0, bis auf d3, was mit e6 beantwortet wird. 11. Spielt Weiß 14. e2xc4, folgt dxc7; 15. e1-e7; 16. e5, e6 nebt 0-0 mit Gewinnstellung. 14. 14. e1 endlich wird mit dxc3; 15. a3f3, e4, d8; 16. e2xc4, e7 und gewinnt. e7 beantwortet. e6 und 0-0 ist nicht zu hindern. — 13) Damit wird der Angriff übermächtig, und es gibt kaum noch eine ausweichende Verteidigung. — 14) Jetzt reitet nichts mehr. — 15) Verhindert die letzten Stügen. — 16) Der Schlußangriff ist von Weiß stark geführt.

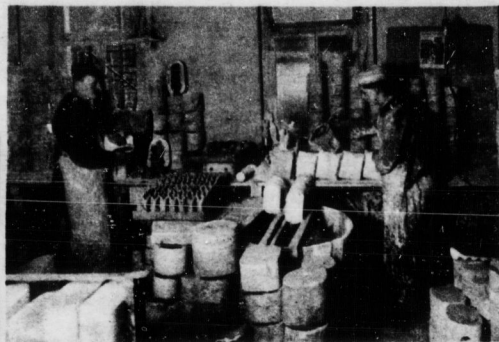


Colorieren

Wo kommt der Osterhase her?



Bei der Arbeit



Herstellen der Masse

Wo der Osterhase herkommt, der so ganz naturwidrig die bunten Eier legt? Niemand weiß es eigentlich so recht. Auch die Gelehrten nicht, die sich mit mythologischen Dingen befassen. Man weiß nur, daß der Hase der Göttin Freya, der Frühlingsgöttin, geweiht war und daß er das Symbol der Fruchtbarkeit ist. Auch das Ei ist Symbol der Fruchtbarkeit. So mögen beide Symbole ineinander übergefließen sein und so den eierlegenden Osterhasen geschaffen haben.

Auch wo der Osterhase herkommt, der jetzt zu Dutzenden und Hunderten in den Konditorläden steht und Millionen von Kindern als Geschenk gegeben wird, das wissen die wenigsten. Aber ist's ein Wunder, daß er aus dem Lande der Puppen kommt? Daß Weihnachtsmann und Osterhase, die großen guten Freunde der Kinder, in den gleichen kleinen Städtchen und Dörfern an der bayerisch-thüringischen Grenze wohnen. In der kleinen betriebsamen „bayerischen Puppenstadt“, dem lieblich gelegenen Neustadt bei Coburg, sind wohl die ersten Osterhasen hergestellt worden. Weniger als Ostergabe, sondern als Attrappe. So wie man dort Hunde und Kagen, Enten und Fische, Hühner und Hirsche und allerlei Vögel zuerst aus Wachs „bossierte“ und später aus Papiermasse oder einer Gußmasse gefertigt hat. Eine jahrhundertlange Erfahrung hat die Bevölkerung zu kleinen Künstlern gemacht, die die wundervollsten Sachen

machen. Ursprünglich war der Hase nur Nippsache. Dann haben ihn da und dort ein paar Konditoreien um die Osterzeit als Attrappe in die Schaufenster gestellt und erst in den letzten zwei, drei Jahrzehnten ist die Sitte entstanden, den Kindern zum Osterfest auch einen Hasen zu bescheren. Sonderbarerweise kannten die Kinder der Puppen- und Hasenstadt früher den Osterhasen überhaupt nicht. Dort bescherte nicht der Osterhase, sondern der — Storch! — Heute ist der Bedarf an Osterhasen riesengroß. Ein Fachmann schätzt den jährlichen Verbrauch in Deutschland allein auf vierundzwanzig Millionen Stück. Ein sehr großer Teil geht auch ins Ausland, vor allem nach England, Kanada und Australien. Das Ausland bevorzugt den Osterhasen aber in leichter Karikatur, in Grün und Gold und mit großen Glogaugen. Und alle diese vielen, vielen Millionen Stück Hasen werden fast ausschließlich in Neustadt und Umgebung hergestellt. Sie werden entweder aus Gußmasse aus Forman herausgegossen oder aus Pappe „gedrückt“.

Sie müssen den fleißigen Leuten oft durch die Hand gehen, auch wenn man in der neueren Zeit Arbeitsmethoden gefunden hat, die die Arbeit beschleunigen. Erst werden sie mit Farbe „grundiert“, dann noch einmal übermalt und schließlich mit Luchschur, dem feinsten Abfallstaub aus der Tuchmacherei, bestreut, so lange die Farbe noch feucht ist. Und dieser feine Wolfstaub ist's, der den Hasen den fellartigen Überzug gibt, der sich so



Hahn, Hühner usw.

echt anfühlt. Wie sehr diese Ostertiere in Aufnahme gekommen sind, das weiß heute jedermann. Fast ist es schon so weit, daß sie die Ostereier — wenigstens in der alten Zuderform — zu verdrängen beginnen. Und wenn sich heuer eure Kleinen wieder jubelnd freuen, wenn ihnen der Osterhase Eier und Breheln und Schokolade in das Nest gelegt, dann könnt ihr euren Kindern Antwort geben auf die Frage: „Wo kommt er denn her, der Osterhase?“ Droben in der kleinen Puppen-Neustadt wohnt der Osterhase und nicht weit davon der Weihnachtsmann!

E. Harold.



Phantastische Tiere

Nebenstehend:

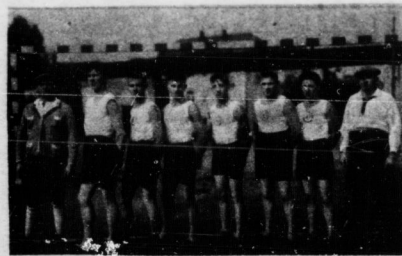
Der Waffenschmied auf dem Marktplatz in Suhl, das in diesem Frühjahr das Fest seines 400-jährigen Bestehens feiert

Unten:

„Haus des Volkes“ in Probstzella (Thür.), das demnächst eingeweiht wird



Unten:
Bundesmeistermannschaft im Arbeiter-Athletenbund Deutschlands 1926
(gleichzeitig Mannschaft Mitteleuropäischer Meister 1926)
Dorfhardtisdorf i. Erzgeb.



Gruppenbilder in der allgemein üblichen Art können keine Aufnahme finden. — Unverlangte Manuskripte werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Effen, Berlin. — Bei allen Einwendungen ist angegeben für Ausgabe III — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt — Kupferstichdruck: Thöniß Illustrationsdruck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3